

24. Armee-Bulletin.

Wie bereits im 20. Armee-Bulletin mitgetheilt wurde, so hatte Feldmarschall-Lieutenant Puchner den beabsichtigten Angriff auf Hermannstadt mit einem für unsere Waffen glänzenden Erfolge zurückgeschlagen und in Vereinigung mit dem Corps des Feldmarschall-Lieutenants Gedeon die Insurgenten bis Stolzenburg verfolgt.

Der Befehlshaber der ungarischen Insurgenten, Bem, hatte sich mit ungefähr 12,000 Mann und 27 Kanonen in der durch das befestigte Schloß fast unangreifbaren Position bei obigem Orte festgesetzt, von wo aus er die Hermannstädter Garnison häufig allarmirte.

Da der commandirende General Feldmarschall-Lieutenant Puchner am 3. Februar in Erfahrung brachte, daß Bem am 5. in Vereinigung mit den Szeklern einen erneuten Angriff auf Hermannstadt beabsichtigte, und dieserhalb von Stolzenburg nach Salzburg abgerückt sei; so beschloß derselbe die Offensive zu ergreifen, und traf am 4. Februar Früh mit dem Armeecorps vor Salzburg ein.

Bem hatte auf der Flügelreihe vor der Stadt eine günstige Stellung genommen. Durch die zurückgelassene Besatzung in Stolzenburg und anderweitige Detachirungen dürfte seine Truppenzahl auf 9000 Mann mit 27 Kanonen verringert worden seyn.

Feldmarschall-Lieutenant Puchner machte einen Scheinangriff gegen die feindliche Stellung und die Insurgenten ließen sich nach einem ihrerseits lebhaft unterhaltenen Geschützfeuer verleiten, ihre feste Stellung zu verlassen, und unsere Truppe, die sich nach den getroffenen Dispositionen auf die dominirenden Höhen gegen Hermannstadt zurückgezogen, zu verfolgen.

Nachdem Bem sein Geschütz auf die dießseitigen Abhänge der Hügelreihe vor Salzburg postirt hatte, ergriff Feldmarschall-Lieutenant Puchner die Offensive, und in Folge eines allgemeinen Angriffes zogen sich die Insurgenten Anfangs geordnet zurück, allein bald artete dieser Rückzug in wilde Flucht aus.

Am Eingange von Salzburg wollten die Insurgenten erneuten Widerstand leisten, wurden jedoch nach kurzem Gefechte durch das Dorf zurückgetrieben und von den Brigaden Losenau und Stutterheim mit 12 Geschützen verfolgt.

Das glänzende Resultat dieses siegreichen Gefechtes waren 13 Kanonen, 10 Pulverwägen, viele Waffen, Bagagen und unter letzteren die des Anführers Bem, welche in unsere Hände fiel. 700 Todte haben feindlicherseits das Schlachtfeld bedeckt, 140 Mann wurden Gefangene gemacht. Unsererseits besteht der Verlust in 70 Todten und 160 Verwundeten.

Die geschlagenen Insurgenten zogen sich über Reißmarkt nach Mühlenbach, von der Brigade Losenau verfolgt, zurück.

Am 5. hatte Bem die Stadt Mühlenbach, die mit starken Ringmauern umschlossen ist und eine befestigte Kirche hat, verbarrikadirt und sich zu lebhaftem Widerstande vorbereitet.

Am 6. rückten unsere Truppen vor, und nahmen auf der Höhe vor Mühlenbach Stellung. Zwei Bataillons Infanterie, drei Escadrons Cavallerie und 6 Geschütze unter Befehl des Obersten Baron Stutterheim wurden nach Petersdorf detachirt, um den Feind auf seinem weitem Rückzuge zu beunruhigen.

Die Insurgenten warteten den Angriff nicht ab, und zogen sich schleunigst zurück; jedoch gelang es Rittmeister Grafen Alberti ihnen in die Flanke zu kommen, und 700 Gefangene, 2 Kanonen und sämtliches Gepäck abzunehmen.

Am selben Tage hatte ein Theil der dießseitigen Besatzungstruppen von Carlsburg unter Hauptmann Domaschewsky vom Ingenieur-Corps zur Beunruhigung Mühlenbachs einen Ausfall gemacht, und bei dieser Gelegenheit eine feindliche Fahne erbeutet.

Der Insurgentenführer Bem setzte mit dem Reste seiner fliehenden Truppen und den noch übrigen Geschützen den Rückzug bis Szás-Báros fort. Die k. k. Truppen bezogen dagegen Abends das Lager bei Sibot.

Da sich der Feind in Szás-Báros erneut festsetzen zu wollen schien, auch in der Nacht Barrikaden erbaute, so entsendete Feldmarschall-Lieutenant Puchner zwei Umgehungs-Colonnen in des Feindes Flanken und griff den Ort am 7. um 7 Uhr Morgens mit der Haupttruppe an, erstürmte ihn, und eroberte zwei Kanonen.

Der Feind zog sich gegen Deva zurück, brach die Brücke über den Strelia-Fluß bei dem Dorfe Büski ab und besetzte die dortigen Gefilde.

Bei Abgang des Couriers traf Feldmarschall-Lieutenant Puchner Anstalt, den Fluß zu übersehen und den Feind auch aus dieser Position baldigst zu vertreiben, und so werden unsere braven Truppen unter der Leitung ihres erfahrenen und siegreichen Führers die Räumung Siebenbürgens von diesen raubenden und sengenden Horden sehr bald bewerkstelliget haben.

Wien den 20. Februar 1849.

Der Civil- und Militär-Gouverneur.

Welden,

Feldmarschall-Lieutenant.

Aus der Buchdruckerei der Edlen von Ghelen'schen Erben.

Preis: Ein Kreuzer Convent. Münze.

